



Das Lungenkrebsrisiko durch das radioaktive Gas Radon ist höher als bisher angenommen. Radon in Gebäuden zählt nach dem Rauchen zu den wichtigsten Ursachen für Lungenkrebs.

Radon entsteht im Boden und in Gesteinen aus Uran. Uran gibt es auf unserem Planeten seit der Entstehung der Erde. Als Gas kann Radon an die Erdoberfläche gelangen und in Gebäude eindringen und sich darin ansammeln. Es zerfällt in weitere radioaktive Stoffe. Atmen wir diese Stoffe über Jahrzehnte hinweg ein, kann dadurch Lungenkrebs entstehen. Davor kann sich jede und jeder schützen.

Ich möchte Sie dazu ermutigen, Radon in Ihren Wohnräumen zu messen. Insbesondere Erd- und Kellergeschosse bieten sich an, obere Stockwerke sind seltener betroffen. Die Messungen können Sie mit wenig Kosten und Aufwand leicht selbst durchführen. So erfahren Sie Ihre persönliche Radonsituation und können anhand der Ergebnisse über Ihren Schutz entscheiden.

Thekla Walker

Thekla Walker MdL
Ministerin für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft
Baden-Württemberg

Foto: Umweltministerium BW/Regenscheit

WANN LIEGEN ERHÖHTE RADONWERTE VOR, DIE EIN HANDELN ERFORDERN?

Radon kann bereits in geringen Mengen langfristig der Gesundheit schaden. Es gibt keinen völlig unbedenklichen Wert. Daher gilt der Grundsatz, je weniger man Radon ausgesetzt ist, desto besser.

Das Strahlenschutzgesetz gibt als Prüf- und Orientierungswert für Maßnahmen zum Schutz vor Radon in häufig genutzten Räumen einen Jahresdurchschnittswert von 300 Becquerel Radon pro Kubikmeter Luft an. Dieser Wert sollte in jedem Fall unterschritten werden. Wenn eine weitere Reduzierung mit einfachen Maßnahmen möglich ist, sollten diese erfolgen.

Die Weltgesundheitsorganisation (WHO) empfiehlt vor dem Hintergrund von Studien – sofern möglich – die Einhaltung eines Werts von 100 Becquerel Radon pro Kubikmeter Luft.

WO FINDE ICH MEHR INFORMATIONEN?

Weitere Informationen stehen auf der Webseite www.radon-lubw.de der Radon-Beratungsstelle Baden-Württemberg zur Verfügung.



Radon-Beratungsstelle

LUBW Landesanstalt für Umwelt Baden-Württemberg
Telefon: 0721 / 5600-2357
E-Mail: radon@lubw.bwl.de

IMPRESSUM

HERAUSGEBER

Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft
Baden-Württemberg, Referat 32

KONZEPTION, GESTALTUNG

IAF-Radioökologie GmbH | Ilke Schulz, Diplom-Designerin (FH)

Von Grund auf sicher

ALLGEMEINE
INFORMATION



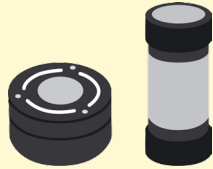
LUBW


Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR UMWELT, KLIMA UND ENERGIEWIRTSCHAFT

SIE KÖNNEN RADON LEICHT SELBST MESSEN. DIE RÄUME DÜRFEN DABEI WIE GEWOHNT WEITER GENUTZT WERDEN.

Radon hinterlässt auf einem Detektor mikroskopisch kleine Spuren, die im Labor ausgewertet werden.

circa 4 cm



Detektor bei Messstelle bestellen (Kosten: circa 30 - 50 € inklusive Auswertung)



1

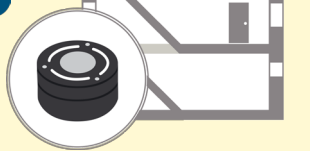


Messanleitung beachten und Detektor 12 Monate auslegen oder aufhängen

2

3

Rücksendung des Detektors



Ergebnis per Post/ E-Mail erhalten

4



5

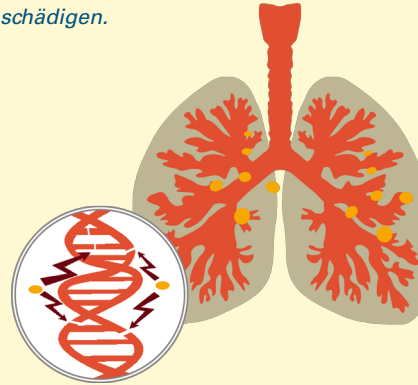
Bei erhöhten Radonwerten:

Suche nach Eintrittsstellen von Radon in das Gebäude, Ergreifen von Maßnahmen zum Schutz vor Radon

RADON KOMMT ÜBERALL VOR UND IST MIT MENSCHLICHEN SINNEN NICHT WAHRNEHMBAR.

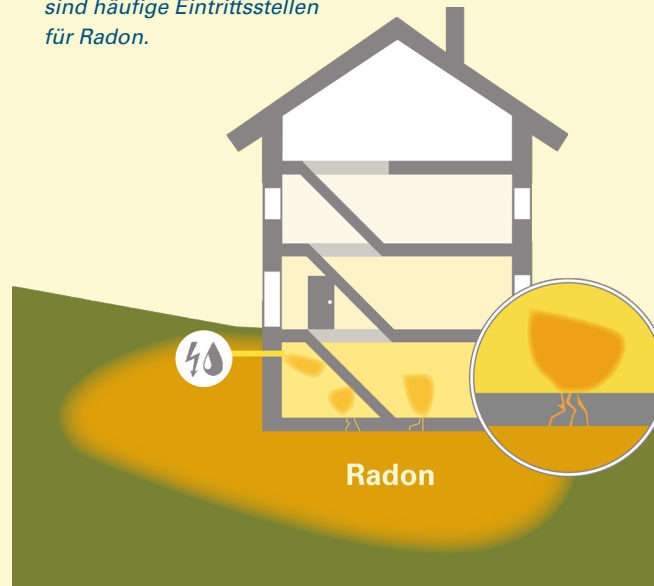
Der radioaktive Innenraumschadstoff erhöht das Lungenkrebsrisiko.

Die freigesetzte Strahlung kann das Erbgut von Zellen schädigen.



SCHAFFEN SIE KLARHEIT UND MESSEN SIE SELBST, DENN JEDES GEBÄUDE IST VERSCHIEDEN.

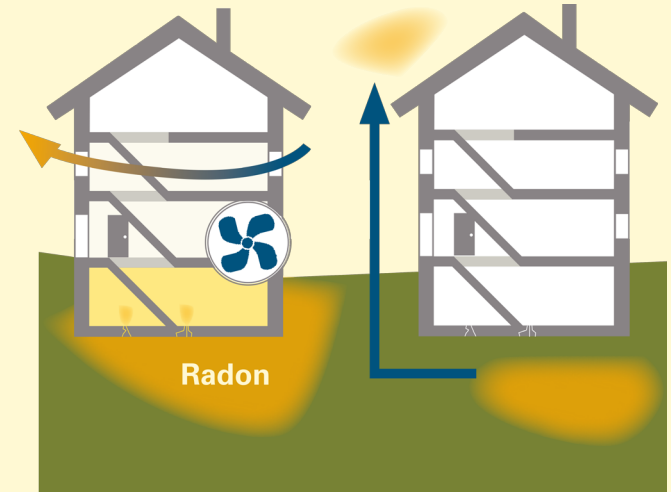
Risse und undichte Leitungsdurchführungen sind häufige Eintrittsstellen für Radon.



SIE KÖNNEN SICH VOR RADON SCHÜTZEN. DAS GEHT OFT GANZ EINFACH. RADONFACHLEUTE HELFEN IHNEN BEI DER PLANUNG UND UMSETZUNG.

Aufenthaltsräume lüften, Sogwirkung in Gebäude vermeiden.

Radon unter dem Gebäude absaugen.



Radonwege im Gebäude versperrern, Kellertüren abdichten.

Eintrittsstellen in Gebäude abdichten, auch an Leitungen.

